

Allgäu-Wirtschaft

Wetter-Daten aus dem fahrenden Auto heraus

Pkw-Hersteller BMW beauftragt Oberstdorfer Firma Micks mit Pilotstudie – Zuschlag auch für Projekt in der Schweiz

Oberstdorf (az/jg). Der Münchner Autohersteller BMW hat das Allgäuer Unternehmen Micks (Oberstdorf) mit einer Pilotstudie beauftragt. Vereinfacht ausgedrückt geht es dabei darum, Daten aus dem fahrenden Auto heraus zu gewinnen, die Rückschlüsse auf Witterung und lokale Gefahrenstellen zulassen.

Die Ingenieure und Techniker der Oberstdorfer Micks Mess-, Steuer- und Regelsysteme GmbH (20 Mitarbeiter insgesamt) gelten in europäischen Fachkreisen als Experten für Straßenwetter-Informationssysteme. In Deutschland sind bereits Verkehrs-Telematik-Dienste wie Tegaron und Passo in Betrieb, die unter anderem ihre Daten aus über 4000 auf deutschen Autobahnen installierten Sensoren beziehen. Diese Sensoren sind auf Au-

tobahnbrücken installiert und messen die Geschwindigkeit, Anzahl und Art der durchfahrenden Fahrzeuge.

Je genauer und detaillierter die Verkehrsinformationen werden, desto klarer wird, wie wichtig Kenntnisse der Witterungsverhältnisse für den Verkehr sind. Eine genaue Verkehrsprognose und eine zuverlässige Routenführung – gerade auch während der Fahrt – ist nur möglich wenn auch der durch die Witterung bedingte Straßenzustand erfasst und prognostiziert werden kann. Daneben haben Analysen und Umfragen der Zukunftsplaner ergeben, dass das Thema Wetter im Bereich Reiseverkehr und Tourismus am häufigsten nachgefragt wird.

Micks hat in Europa bereits nahezu 1000 Straßenwetter-Anlagen installiert und gehört damit weltweit zu den drei größten Anbietern.

Micks bietet daneben einen internationalen Informations-Dienst für die Straßen-Winterdienste der Straßenbetriebsbehörden an. Rund um die Uhr senden Messanlagen an den Straßen ihre Daten ins System. Die meteorologischen Informationen der Wetterdienste werden regelmäßig gesammelt und ausgewertet. Die angeschlossenen Winterdienste in Deutschland und Ungarn sowie bald auch in der Tschechei werden von einem automatischen System sofort verständigt, wenn sich irgendwo auf den Straßen Glätte ankündigt.

Lokale Gefahrenstellen

Vor diesem Hintergrund will BMW erforschen, ob es nicht möglich ist, Daten aus dem fahrenden Fahrzeug zu gewinnen, die Rückschlüsse zulassen auf Witterung und lokale

Gefahrenstellen. Auch ein noch so dichtes Netz von ortsfesten Messstellen könne schließlich nicht überall messen. Ein als Floating Car Data (FCD = Daten aus dem fahrenden Fahrzeug) bezeichnete System gibt es bereits bei den am Markt befindlichen Telematik-Angeboten. Es werden dabei aber nur die Verkehrsdaten übertragen. BMW will einen Schritt weiter gehen und weitere wichtige Daten aus dem Fahrzeug an die Service-Zentralen übertragen. Die Pilotstudie der Firma Micks soll in diesem Sinn die Grundlagen schaffen für eine zukünftige rechtzeitige lokale Gefahrenwarnung und für eine zuverlässige Verkehrsinformation bei jedem Wetter.

Neben dem BMW-Zuschlag hat Micks vor kurzem auch den Auftrag zum Aufbau eines Glatteis-Frühwarnsystems für den schweizerischen Kanton Zürich erhalten.